

MULTIERSUM



Mitteilungen aus fernen Welten

DIE SIND FANATISCH, ABER NETT.

WAS BISHER GESCHAH...

In der Redaktion

Haaaaatschi!

„Ganz schön staubig, wenn sich die Dimensionen wieder zusammensetzen!“

Mit dem anderen Praktikanten im Schlepptau stolpere ich durch das violette Portal zurück in die Redaktion. Fast rutsche ich auf einem herumliegenden Stück Papier aus. Der Sitzungsraum sieht immer noch genauso verwüstet aus wie ich ihn verlassen habe... Obwohl? War es hier auch schon so staubig, als ich heute Morgen in die Redaktion gekommen bin? Man kann genau sehen, dass wohl drei oder vier von den Plätzen an dem großen Tisch genutzt werden, der Rest liegt in einer dicken Staubschicht verborgen. Es führt eine nahezu staubfreie Spur vom Tisch zur Tür. Es ist auch nicht mehr vollkommen still, ich kann einen Scanner und das Geraschel von Papier hören.

Aus einem Urinstinkt heraus verwische ich meine Spuren im Staub und wirble dabei noch mehr davon auf. Das Portal hat einen ellipsenförmigen Abdruck hinterlassen und wir haben schon einen kleinen Bereich zertrampelt.

Hatschi!

Der Praktikant muss auch husten. „Jetzt kann ich dir zeigen, wie es hier zugeht. Normalerweise sitzen hier... Oh, das ist ja merkwürdig... Na, auf jeden Fall sitzen hier die Redaktionsmitglieder und beraten über die Artikel für die neuen Ausgaben. Es ist wichtig, dass du ihnen dazu Kaffee anbietest, sonst werden sie grantig. Sag mal, war es schon so schmutzig, als du durch das Portal gekommen bist?“

Nun, da ich mich umblicke, sehe ich immer noch den aufgebockten Ring, die Papiere und die Tintenflecken, aber einige der Papiere sind vergilbt und in den Raumecken haben sich Spinnen eingenistet.

„Es sah so verwüstet aus, ja, aber ich habe das sauberer in Erinnerung“, sage ich stirnrunzelnd.

Ich folge dem Pfad zur Tür, den Praktikanten auf den Fersen. Der Flur ist ruhig, aber wir können den Geräuschen in den Bürobereich folgen. Ein paar Gestalten hängen mehr an den Schreibtischen als dass sie sitzen. Sie haben alle lange Haare und tragen Kapuzenpullis. Als wir

den Raum betreten, drehen sich all ihre Köpfe langsam asynchron zu uns. Niemand sagt etwas, bis alle Köpfe zu uns gedreht sind und wir zucken kollektiv zusammen, als der Kopierer aufheult und zu einem neuen Scan ansetzt.

„Kaf-fee?“, fragt der mir am nächsten sitzende Mitarbeiter. Er sieht wirklich müde aus, seine Augenringe zielen sich über den Bereich zwischen seinen Augenbrauen und seinen Mundwinkeln. Alle Köpfe drehen sich ruckartig zu ihm um, dann langsam zu uns zurück.

„Kaa-ffee?“, fragt die Redakteurin zu meiner rechten. Sie richtet sich langsam aus ihrer hängenden Haltung und versucht unsicher, sich aus dem Stuhl zu erheben. Auch der Redakteur daneben rappelt sich langsam auf.

Ich spüre, wie der Praktikant mich sacht am Arm zieht. Wir machen vorsichtig einen Schritt rückwärts, in die Richtung der Teeküche.

„Kaaaffeeeee“, kommt es nun vielstimmig aus allen Richtungen und die ersten Redakteure machen unsichere Schritte in unsere Richtung. Schritt hinter Schritt, immer schneller, kommen sie auf uns zu, und Schritt für Schritt gehen wir rückwärts auf die Teeküche zu, bis wir die Tür in unserem Rücken haben und uns durch den Spalt quetschen können. Der Praktikant wirft die Tür zu und ich verbarrikadiere sie schnell mit einem Stuhl.

„Das meine ich mit wichtig, wenn ich von Kaffee spreche“, erklärt er, während er mir den Wassertank der Kaffeemaschine zuwirft. In schnellem Teamwork bestücken wir die Maschine und bald hört man neben den Rufen und dem Klopfen aus dem Flur auch das Fauchen von heißem Wasser. Das Klopfen wird lauter, zumal sich das Aroma von frischem Kaffee breit macht.

„Wie viele waren das nochmal?“, frage ich und versuche, die richtige Anzahl nicht einheitlicher Tassen herauszusuchen. „Egal, mach voll!“ Ich bekomme ein Tablett zugeworfen.

Als ich ein Tablett mit dampfenden Tassen, Milch und Zucker in der Hand habe, stellt sich der Praktikant seitlich neben die Tür. „Ok, eins, zwei, ... drei!“ Schwungvoll öffnet er die Tür und die Redakteure stolpern hinein. „Kaaaffee!“ Müde und schleppend, aber nun deutlich schneller, nehmen sich die Redakteure Kaffee.

Eine kurze Weile später sind alle versorgt und die Rufe wandeln sich zu artikulierterem, zum Beispiel „Milch? Gibt es auch noch Hafer?“, um. Während wir die Maschi-

ne für eine zweite Runde bestücken, kommt der Chef herüber. „Hört mal, ihr beiden seid zu spät. Oder besser gesagt“, er wendet sich zu mir, „du bist zu spät. Ihn hatte ich gar nicht mehr erwartet.“ Er deutet auf den Praktikanten. „Praktikanten sind bei uns sehr wichtig und geschätzt. Wir brauchen eure Fähigkeiten und frischen Ideen. Und den Kaffee.“ Er nimmt noch einen Schluck. „Ohne den Kaffee sind wir ganz schön in Rückstand geraten. Uns fehlen in den letzten Monaten ein, ähm, paar Ausgaben.“ Wohlwollend nickt er uns mit seiner Tasse zu. „Das bekommen wir nicht mehr aufgeholt, aber ab jetzt können wir wieder richtig arbeiten. Da hilft nur eins. Kommt mal mit.“

Der Chef führt uns zu einer Tür ganz hinten im Flur. Das Schild besagt „Abstellkammer“. Er holt einen Schlüssel heraus, dreht ihn ihm Schloss, klopft drei mal an bestimmten Stellen gegen die Tür und flüstert eine Passphrase ins Schlüsselloch. Dann macht es „klick“ und die Tür öffnet sich knarzend. Im Licht des immer größer werdenden Türspalts wird langsam ein großer, roter Knopf sichtbar. Darunter ist eine Inschrift angebracht. Sie lautet: „RESET“.

„Damit kann man das Multiversum zurücksetzen. Und natürlich damit auch das Redaktionsdatum“, erklärt der Chef und nimmt noch einen Schluck Kaffee.

Der Praktikant und ich schauen uns an. In diesem Moment weiß ich, dass wir beide dasselbe denken.

Die Praktikantin

AN EINEM ANDEREN ORT

Gekritzel an einer Tempelwand der Belkelei

Der Ritter übt sich im Minnesang,
Ein Prinz erschrickt gar bei dem Klang,
Doch Kunst, die ist nicht aufzuhalten,
Drum muss der Drach' den Ritter spalten,
Und selbst die Laute unterm Arm,
Beweist der Drache seinen Charme,
Und singt Balladen von Liebe und Leid,
Begehrt den Prinz an seiner Seit'.
Wie Tauben fliegen Worte hin,
Der Rittersmann ist aus dem Sinn.

Franca, Hanna, Phin, Konstantin, Frieder (DSA)

Gekritzel an einer Tempelwand

Gruppen sind tot,
Veilchen sind blau,
Rahja ist rot,
denn sie mag es rau.

Konstantin, Ira, Hanna (DSA)

(Liebes-?) Nachricht in 25 Wörtern

Emeli, wir sind bald da, halte durch! Ich versichere dir, dass ich dich nicht vermisse, aber wehe, du stirbst, bevor ich bei dir bin. Lorenzo.

Franca (D&D 5)

Die Unwahre Liebe einer gnomischen Bardin

Der Schrei wenn ich sing,
das Geseufz wenn ich kling,
doch stets sehe ich zu dir herauf.
Meine Harfe erklingt stumm,
und meine Flöte wird krumm,
hoff ich um deine Liebe zuhauf.

Ira (D&D 5)

Gekritzel an einer Toilettenwand

Meine Liebe ist wie ein Rammbock,
Wenn ich liebevoll an dich andock.
Meine Liebe ist wie ein Trebuchet,
Wenn ich dich riech, wenn ich dich seh'.
Meine Liebe ist wie ein Katapult,
Aber an den Trümmern bin ich nicht schuld.
Meine Liebe ist wie eine Balliste,
Hui, ab auf die Piste!
Meine Liebe ist wie unter einer Katze,
Wenn ich kritisch patze.
Meine Liebe ist wie Griechisch' Feuer,
Nur der Spiritus ist ziemlich teuer.
Meine Liebe ist wie ein Tonnelon,
Mein Herz schwebt praktisch davon!
Meine Liebe ist wie ein Onager,
Wenn ich dich damit belager!

Frieder, Franca, Konstantin, Hanna, Yoann

(Liebes-?) Nachricht in 25 Wörtern

Emeli, hier ist Thif. Ich habe eine Axt und ich werde sie benutzen. Will sonst noch wer was sagen? Wie viele Wörter habe ich noch?

Franca (D&D 5)

TODESANZEIGEN

Der Kuarier (Der Dschungelanzeiger aus Ihrer Region)

Harum Kahl, mit dir ist ein helles Licht erloschen und die Welt ein bisschen dunkler geworden. Deine zahlreichen Freunde und Verwandten sind in Gedanken bei dir und werden dich nie vergessen. Mit deinen letzten Worten „Brenne im Licht“ werden wir dich im Gedächtnis behalten, wie du gelebt hast: gütig und voller Demut.

Diese Todesanzeige wurde automatisch erstellt von MummyMe. Lade dir [hier](#) MummyMe für deinen Bio-Dschinn herunter!

Frieder (Coriolis)

Nächste Termine:

- Monatstreffen: 16.03.22, 19 Uhr

Disclaimer & Impressum: Teile des Inhalts sind rein fiktional; Ähnlichkeiten mit realen Personen und Begebenheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

V.i.S.d.P. Hanna Franzen, RPG Librarium Aachen e.V. (VR 5440)
Kontakt: Postfach 101632, 52016 Aachen, multiversum@rpg-librarium.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer „CC BY-NC-SA 4.0“ Lizenz.

